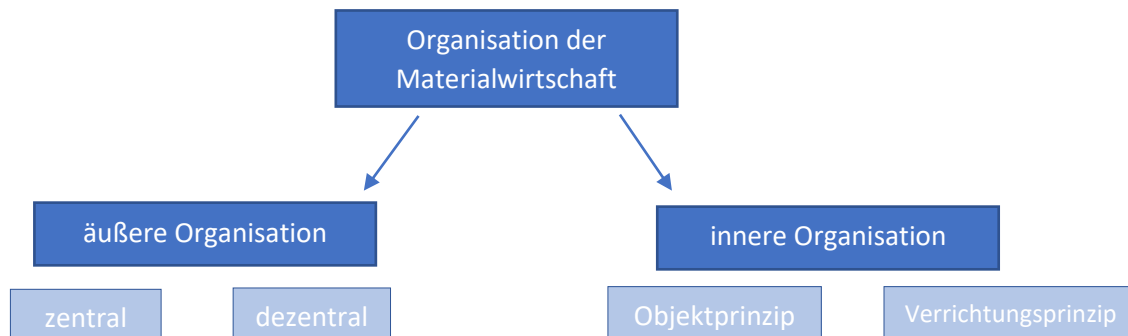


Organisation der Materialwirtschaft



Äußere Organisation

Die Teilprozesse der Beschaffung werden im Rahmen der Aufbauorganisation eines Unternehmens von verschiedenen Abteilungen durchgeführt, z.B. dem Einkauf oder dem Lager. Um die Vielzahl der Teilprozesse bzw. Aktivitäten auf gemeinsame Zielsetzungen hin auszurichten (z.B. Kostensenkung, Minimierung der Durchlaufzeiten), ist ein Leitungssystem zu schaffen, das die Aufgabe der Koordination übernimmt. Besonders bedeutsam ist dabei die Frage, ob die Koordination einer oder mehreren Instanzen zugeordnet wird.

Werden die Koordinierungsaufgaben der Materialwirtschaft einer einzigen Instanz übertragen, so spricht man von einer **zentralen** Einkaufsorganisation. Der Einkauf findet an einer zentralen Stelle im Unternehmen statt, welche für sämtliche Aufgaben die Verantwortung trägt und alle anfallenden Beschaffungstätigkeiten übernimmt.

In einer **dezentralen** Einkaufsorganisation besitzt jede Geschäftseinheit, bzw. jeder Standort seinen eigenen Einkauf, der eigenständig und ohne Abstimmung mit anderen Einheiten agiert.

Innere Organisation:

Abteilungen entstehen durch die Zusammenfassung von Stellen unter einheitlicher Leitung. Die Stellenbildung selbst, d.h. die Zusammenfassung von Teilaufgaben im Rahmen einer Stelle, kann nach dem **Objektprinzip** bzw. nach dem **Funktionsprinzip (Verrichtungsprinzip)** erfolgen.

Beispiel: Der Einkauf unter der Leitung von Herrn Thüne ist zuständig für die Beschaffung aller zur Montage der Fahrradmodelle erforderlichen Komponenten; dies sind die wichtigsten Beschaffungsobjekte des Einkaufs. Die auszuführenden Funktionen bzw. Verrichtungen werden durch die Teilprozesse der Beschaffung bestimmt: Bezugsquellenermittlung, Bestellabwicklung, Bestandsplanung und -führung.

- Die Aufgabenteilung zwischen Herrn Thüne und Frau Nemitz-Müller könnte nach dem Objektprinzip in der Weise geregelt sein, dass die Hauptkomponenten von Herrn Thüne beschafft werden (z.B. Rahmen und Gabeln) und alle anderen Teile (z.B. Bremsen, Bereifung, Beleuchtung) von Frau Nemitz-Müller. Herr Thüne bzw. Frau Nemitz-Müller würden dann für alle ihnen zugeordneten Komponenten die Teilprozesse Bezugsquellenermittlung, Bestellabwicklung und Bestandsplanung und -führung übernehmen.

- Die Aufgabenteilung könnte aber auch nach dem Funktionsprinzip erfolgen: Herr Thüne übernimmt die Teilprozesse Bezugsquellenermittlung und Bestandsplanung und -führung für alle zu beschaffenden Komponenten; Frau Nemitz-Müller übernimmt den Teilprozess Bestellabwicklung für alle zu beschaffenden Komponenten.

Beim Objektprinzip führt der Mitarbeiter (Aufgabenträger) alle Teilprozesse des gesamten Beschaffungsprozesses aus, er hat den Überblick über den Gesamtprozess. Er spezialisiert sich hinsichtlich der Beschaffungsobjekte auf einige Komponenten, über die er spezielle Produktkenntnisse hat.

Beim Verrichtungsprinzip führt der Mitarbeiter nur bestimmte Teilprozesse des gesamten Beschaffungsprozesses aus, er ist aber für das gesamte Spektrum der Beschaffungsobjekte zuständig. Eine Abstimmung (Koordination) zwischen den Mitarbeitern ist notwendig.

Aufgaben:

1. Erläutern Sie Vor- und Nachteile eines zentralen bzw. dezentralen Einkaufs.
2. Beschreiben Sie den organisatorischen Aufbau (innere und äußere Organisation) des Materialeinkaufs Ihres Ausbildungsbetriebs oder eines Ihnen bekannten Betriebs.